



Starkes Marburg

Liebe Leserinnen und Leser, den Haushalt von Oberbürgermeister und Kämmerer Dr. Thomas Spies können wir als SPD-Fraktion nur unterstützen. Hier wird umgesetzt, was wir uns vorgenommen haben: Finanzen weiter konsolidieren, keine Kürzungen in den Bereichen, die Marburg lebenswert machen. Im Gegenteil: Die vielfach sehr hohen Standards werden sogar noch ausgebaut.

Und das gerade im Sozial- und Bildungsbereich, dort, wo es um soziale Gerechtigkeit und Chancengleichheit, um Teilhabe und Ausgleich, um den Zusammenhalt unserer Gesellschaft und die Abfederung von Härten geht, um Menschen in schwierigen Lebenssituationen möglichst nicht allein zu lassen. Hier geht es um die vielen Beratungsangebote von Vereinen und Initiativen und die Ehrenamtlichen, die dies alles leisten. Nicht zu vergessen die Förderung einer anspruchsvollen Kulturpolitik, des Sports und des Ehrenamts in den verschiedenen Bereichen unserer Gesellschaft. Vor einem Jahr war die Situation noch eine deutlich andere: Es war vornehmlich ein Jahr der Haushaltskonsolidierung, in dem wegen deutlicher Mindereinnahmen gespart werden

musste und trotz aller Anstrengungen ein Minus im Haushalt von 3,5 Millionen Euro blieb. Zur Erinnerung: Die Ausgaben bzw. Aufwendungen der Stadt steigen seit vielen Jahren schneller als die Einnahmen oder Erträge. Durch eine unerwartete und sehr hohe Gewerbesteuerückzahlung 2016 wurde dies für alle überdeutlich sichtbar. Sicher erinnern Sie sich noch an die damals teils hitzig geführten Debatten.

Solider Haushalt und Schuldenabbau

Das Jahr 2018 sieht dagegen besser aus, da die Spielräume dank guter Konjunktur, hoher Steuereinnahmen und struktureller Haushaltsverbesserungen wieder größer geworden sind. Die Prognose für die kommenden Jahre ist insgesamt überwiegend positiv.

Man muss also für einen verantwortungsvollen Umgang mit den städtischen Finanzen einen guten Mittelweg finden: Wir machen die notwendige grundsätzliche Konsolidierung des Haushalts samt Schuldenabbau mit dem Ziel ausgeglichener Haushalte, damit wir langfristighandlungsfähig bleiben und möglichst einen großen Teil der Inves-

tionen aus den laufenden Einnahmen finanzieren. Erstmals seit vielen Jahren steigen die Schulden nicht weiter an, sondern wir bauen jetzt Schulden ab, reduzieren die Kreditaufnahme deutlich und weisen einen Überschuss aus.

Solide Standortpolitik

Zugleich gibt es die erheblichen Millionen-Investitionen für den Erhalt der Infrastruktur von Kitas, Schulen, Straßen, Radwegen oder Brücken. Und die Förderung im Bereich Soziales, in der Bildung und in der Kultur, den Ausbau eines attraktiven öffentlichen Nahverkehrs, um nur einiges zu nennen. All dies macht die Stadt nicht nur attraktiver, lebenswerter, schöner und erweitert ein ohnehin großes Angebot, sondern ist auch Standortpolitik für Unternehmen, die Arbeitsplätze schaffen und mit den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern die Grundlage für den Wohlstand in unserer Stadt legen.

Bildungsbauprogramm „BiBaP“

Marburg hat nach wie vor ein hohes Investitionsniveau von fast 30 Millionen Euro. Dazu gehören nicht nur die Großbaustellen Weidenhäuser Brücke oder die Marburger Straße, sondern auch das Bildungsbauprogramm „BiBaP“ für die Sanierung unsere Schulen. Über 5 Jahre sind hierfür 30 Millionen Euro vorgesehen. Das Programm ist eines der Kernvorhaben der Marburger SPD-Fraktion, wurde mit den Schulen gemeinsam entwickelt und gibt ihnen über alle Schulformen hinweg verlässliche Planung.

Fortsetzung auf Seite 2

Inhalt

| | |
|--------------------------------------|----------|
| Haushalt 2018 | 1 |
| Fraktion vor Ort 8.-15. April | 3 |
| Brücken bauen | 3 |
| Green City | 4 |
| ÖPNV kostenlos? | 4 |
| Fair-Antwortung | 4 |

2018 stehen zum Beispiel folgende großen Bauvorhaben an: Elisabethschule (700.000 Euro für Fenster), Adolf-Reichwein-Schule (2,1 Millionen Euro), Schule am Schwanhof (300.000 Euro), Ausbau Ganztagsbetreuung, 150.000 Euro gibt es für Entwicklung des Breitbandausbaus an den Schulen.

Das soziale Marburg: Spitze in Hessen

Die soziale Infrastruktur mit ihren vielfältigen Angeboten für ganz unterschiedliche Hilfen, die Leistungen für Kinder, Jugendliche, Familien, Ältere oder sozial Benachteiligte und die Gesundheitsförderung machen rund 30% im Haushalt aus. Das ist ein Spitzenwert auch gegenüber vergleichbaren hessischen Kommunen.

Das gehört unter anderem dazu:

- Hilfen für junge Menschen und ihre Familien: 20 Millionen Euro
- Zuschüsse freie Träger: + 350.000 Euro
- Soziale Stadt: 1 Million Euro
- Stadtpass für Menschen mit geringem Einkommen, Sozialhilfe oder ALG-II: 915.000 Euro (+ 14%)

Die Kinderbetreuung ist der größte Haushaltsposten. Mit rund 30 Millionen Euro ist er aber nochmals um 2,7 Millionen Euro höher und damit um fast 10% gestiegen. Marburg investiert hier im Vergleich zu anderen Städten deutlich mehr pro Kita-Platz, hat auch einen besseren Betreuungsschlüssel und ist stolz auf diese „Marburger Standards“.

Kita-Bauprogramm „KiBaP“

Wir sind eine kinder- und familienfreundliche Stadt, nicht zuletzt durch die in den letzten Jahren immer weiter und auf hohem Niveau ausgebaute Kinderbetreuung. Hohe Geburtenzahlen und der Trend, dass immer mehr Eltern ihre Kinder früher in die Krippe bringen, machen noch mehr Plätze erforderlich. Dafür gibt es bereits ein von Stadträtin Kirsten Dinnebier vorgelegtes und von der Stadtverordnetenversammlung beschlossenes Konzept. Es umfasst den Ausbau bestehender Einrichtungen, den Neubau und auch die Sanierung bestehender Kindertages-Einrichtungen, zum Beispiel: Kindergarten Am Teich, Ge-

schwister-Scholl-Straße, Planung Kindertagesstättenbauprogramm „KiBaP“.

Für die freien Träger der Gemeinwesenarbeit steigen die Zuschüsse um 200.000 Euro auf über 2,7 Millionen Euro. Damit werden von früher Hilfe und Bildung, über Jugend- und Jugendsozialarbeit bis hin zu sozialpädagogischem Handeln an Schulen Aufgaben geleistet. Ganz neu ist dabei die Idee eines Innovationsbudgets in Höhe von 150.000 Euro für die freien Träger. Hieraus werden kreative Projekte gefördert, die insbesondere auch dem Ziel der Bildungsgerechtigkeit zugute kommen.



Kinderbetreuung: +10,0%

Die beiden Stadtteile Waldtal und Stadtwald erhalten eine Millionenförderung aus dem Programm Soziale Stadt. Damit profitieren auch diese Stadtteile in den nächsten Jahren von einer intensiven Stadtentwicklung wie sie am Richtsberg bereits erfolgreich war. Zentrale Projekte sind hierbei das Familienzentrum Stadtwald und das Nachbarschaftszentrum Waldtal.

Der Wohnungsmarkt ist angespannt. Nach wie vor besteht Bedarf an preisgünstigen geförderten Wohnungen – nicht nur für Studierende. Daher stehen im Haushalt 4 Millionen Euro zur Wohnungsbauförderung und auch Mittel zur Umsetzung des Wohnungslosenhilfekonzepts.



Wohnungsbau: 4 Millionen Euro

Die Vielfalt des Kulturangebots in Marburg wird bei der aktuellen Bürgerbefragung als ein positiver Faktor bewertet, der die Stadt attraktiv macht. Gleiches gilt für den Sport. Von Musik, Theater, Kunst, Ausstellungen, Lesungen bis hin zu den großen soziokulturellen Zentren und dem Hessischen Landestheater: Die Kulturförderung steigt um 370.000 Euro, nachdem dieser Bereich 2017 seinen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung beigetragen hat. Hinzu kommen nicht unerhebliche Mietzuschüsse.

2018 wird endlich auch die Waggonhalle für 2,7 Millionen Euro saniert. Mit einer Steigerung auf 270.000 Euro für die Musikschule leistet die Stadt damit auch einen Ausgleich für die in Hessen niedrigen Landeszuschüsse zu Musikschulen und hilft dem Trägerverein, die Musiklehrer/innen besser zu bezahlen.

Der Haushalt wird von SPD, CDU und BfM gemeinsam getragen – die GRÜNEN bezeichnen ihn als Rot-Grünen Haushalt. Wir sind uns sicher, dass er eine sozialdemokratische Handschrift trägt! Allen Unkenrufen zum Trotz gibt es keinen Kahlschlag bei Klimaschutz, Umwelt oder Energie, beim öffentlichen Nahverkehr oder bei den Radwegen. Nein, im Gegenteil!

Die Menschen leben sehr gerne in dieser Stadt, wie die Bürgerbefragung zeigt. Im Haushalt stehen die Gründe dafür.



Kultur: +9,0%

Die Marburger SPD-Fraktion vor Ort

75. Aktionswoche 8. bis 15. April 2018

Wir laden Sie herzlich ein zur Ortsbegehung mit der SPD-Fraktion in Elnhausen. Nach längerer Zeit besuchen wir wieder einen Außenstadtteil, nachdem wir uns bei unseren letzten Terminen mit allen fünf neuen Ortsbeiräten in der Innenstadt getroffen hatten. Kommen Sie auch mit uns ins Gespräch bei der anschließenden öffentlichen Fraktionssitzung!



Brücken bauen

Gemeinsam für Marburg als Wirtschaftsstandort

Die Sanierung unserer Weidenhäuser Brücke ist wie eine Operation am offenen Herzen. Natürlich ist die Hauptverkehrsader durch die Innenstadt stark betroffen und somit das Ganze auch für Wirtschaft und Handel eine große Herausforderung. Es ist zwar nicht die erste Großbaustelle in Marburg, aber bestimmt eine der anspruchsvollsten.



Schaker Hussein
Wirtschaftspolitischer Sprecher

Spätestens seit August

2017 dürfte allen bewusst gewesen sein, dass im Frühjahr 2018 die Sanierung samt Sperrung erfolgen würde, zumal es zahlreiche Diskussionen in der Politik, Informationen über die Presse und Veranstaltungen dazu gab.

Keinen Zweifel – Einzelhändler, Verbände und Unternehmen trifft es nun aber trotzdem. Um hier im Sinne aller zu handeln, müssen Brücken geschlagen werden. Wirtschaft, Politik und Verwaltung sollten gemeinsam an einem Strang ziehen. Schlechtreden der Situation hilft keinem weiter, denn wir alle wollen, dass Menschen in unsere Stadt kommen: Als Kunden, als Arbeit-

nehmer oder als Touristen. Bei größeren Ereignissen wie dem Marburger Frühling oder im Sommer zu „3 Tage Marburg“. Daher sollten wir gemeinsam für eine positive Außendarstellung unserer schönen Stadt während der Bauphase sorgen und den BesucherInnen sagen, dass Sie willkommen sind. Lassen Sie uns die Situation konstruktiv und lösungs-

orientiert bewältigen! Ja, es gibt durch die Baustelle Staus, insbesondere in Stoßzeiten des Berufsverkehrs. Aber dennoch sagen auch viele, trotz der Herausforderungen fließt der Verkehr – und das besser als gedacht! Selbstverständlich wird man Einschränkungen hinnehmen müssen, wie bei jeder Baustelle. Doch ist auch schon reagiert worden und einiges unternommen, um zur Entspannung der Verkehrssituation beizutragen: Das Parkleitsystem und die Umleitungsbeschilderungen wurden nach anfänglichen Unklarheiten optimiert, ein Shuttle-Bus für Mitarbeiter der Behring-

Sonntag, 8. April

12.00 Uhr: Eröffnung Ausstellung
„Klasse Kampf“ –
'68 erinnern, Rathaus

Montag, 9. April

17.30 Uhr Ortsbegehung
Elnhausen, Treffpunkt:
Frischmarkt,
Am Denkmal 4
19.00 Uhr Öffentliche Fraktions-
sitzung Elnhausen,
Feuerwehrhaus

Mittwoch, 11. April

16.30 Uhr Treffen mit dem Referat
für Stadt-, Regional- und
Wirtschaftsentwicklung
19.30 Uhr Stadtverbandsparteitag
mit Rechenschaftsbericht
der SPD-Fraktion, Bürger-
haus Bauerbach

Donnerstag, 12. April

17.00 Uhr Treffen mit der
Ortsgruppe IG BCE:
Gewerkschafter treffen
Kommunalpolitiker
17.00 Uhr Besuch der Kunstwerk-
statt
19.15 Uhr: Treffen mit dem
Geschäftsführer der
GeWoBau zum Thema
Wohnungsbau

Sonntag, 15.04.

17.00 Uhr MaBison-Day,
Erwin-Piscator-Haus

Standort-Firmen wurde schnell und unbürokratisch installiert und es gibt auch weitere alternative Angebote, die für Entlastung sorgen können. So verschenkt die Stadt 24.000 Freifahrten mit den Leihfahrrädern von NextBike. Die Zahl der Fahrräder und Fahrradstationen wurden sogleich auch erhöht. 100 Euro Vergünstigung für eine Bus-Jahreskarte der Stadtwerke sind ein weiterer Baustein. Daher mein Appell an alle Beteiligten: Lassen Sie uns gemeinsam und fair nach attraktiven Bedingungen suchen, bei denen Umleitungen zu neuen Wegen der Zusammenarbeit führen!

Saubere Luft

Green-City-Plan für Marburg

Marburg ist eine von 90 Städten mit der höchsten Stickoxid-Belastung in Deutschland. Die Stadt war bei der Bewerbung für das „Sofortprogramm Saubere Luft 2017-2020“ der Bundesregierung erfolgreich und bekam eine Förderzusage für die Erstellung des Masterplans „Green-City-Plan“.

Mit diesem Plan will die Stadt in sechs großen Themenfeldern die Stickoxidbelastung in der Marburger Atemluft reduzieren und damit zur Gesundheit beitragen. Dazu gehören der Auf- und Ausbau von intelligenten Verkehrsinformationssystemen für den ÖPNV, Autos und Radverkehr, intelligente vernetzte Mobilitätsdienste, Fahrrad- und Auto-Sharingsysteme, die Elektrifizierung des Verkehrs, urbane Logistik (Lieferverkehr) und öffentliche Flotten (50% der städtischen Dienstwagen sind E-Autos; rund 60% der Stadtwerke-Busse haben schon Erdgasbetrieb). Wir haben mit Eckpunkten für ein Elektromobilitätskonzept frühzeitig Vorschläge vorgelegt, die nun umgesetzt werden: Für saubere Luft und um Fahrverbote zu vermeiden.

Im Laufe des Jahres 2018 werden hieraus weitere Mittel beantragt, um konkrete Maßnahmen kurzfristig umzusetzen.



ÖPNV kostenlos?

Um mehr Menschen zur Nutzung des ÖPNV zu motivieren, muss dieser auch qualitativ attraktiv sein. Dazu gehört nicht zuletzt ein gutes Preis-Leistungsverhältnis. Von einem für die Fahrgäste sogar kostenlosen Angebot könnte erwartet werden, dass Verkehrsteilnehmer zum Umstieg auf den ÖPNV überzeugt werden, denen dieser bisher zu teuer oder aus anderen Gründen nicht attraktiv genug war.

Seitdem die Bundesregierung vor einigen Wochen im Zuge der Diskussion um Dieselfahrverbote auch die Möglichkeit eines kostenlosen öffentlichen Nahverkehrs ins Spiel brachte, ist darüber auch in Marburg wieder viel diskutiert worden.

Wir halten es daher für sinnvoll, ein Gutachten darüber einzuholen, ob und wie ein kostenloser ÖPNV in der Stadt möglich wäre, um eine solide Diskussionsgrundlage zu bekommen. Ganz so einfach ist es nämlich nicht, allein schon durch die Mitgliedschaft im Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) und den damit verbundenen finanziellen Verflechtungen. Fragen wären etwa, ob auch ein beitragsfinanzierter ÖPNV sinnvoll wäre, oder ein Kontingent an kostenlosen von der Stadt finanzierten Jahreskarten. Welche Auswirkungen hätte dies auf die Pendlerströme, wie viele Menschen würden vom Auto auf den umweltfreundlichen Bus umsteigen?

Kostenloser ÖPNV könnte einen entscheidenden Beitrag zur Entlastung vor allem des innerstädtischen Verkehrs leisten, aber womöglich auch dazu beitragen, Luftbelastungen durch Stickoxide zu reduzieren.

Fair-Antwortung



Die SPD Fraktion hat in dem Haushalt 2018 im sportpolitischen Bereich im Sinne des Gender-Budgeting ein Pilotprojekt gestartet. „Mit dem Projekt Fair-Antwortung wollen wir engagierte Sportlerinnen fördern und ins Ehrenamt bringen“, so Dominic Dehmel, sportpolitischer Sprecher der SPD Fraktion. Mit dem Gender-Budgeting soll im Sport und Kulturbereich gezielt dafür geworben werden, dass Spitzensport und Talent gefördert wird, vor allem in Domänen, wo auch weibliche Ehrenamtliche in Trainerfunktion fehlen. Zusammen mit dem Fachwissen der Verwaltung soll aktiv auf Spitzensportler zugegangen werden, um gemeinsam dieses Projekt mit Leben zu füllen und die Sportförderung noch zielgerichteter zu gestalten.

Impressum

**Herausgeber
und verantwortlich**
Die Marburger SPD-Fraktion
Biegenstraße 33
35037 Marburg
Telefon (0 64 21) 1 69 90-14
Telefax (0 64 21) 1 69 90-18

www.spd-fraktion-marburg.de
spd-fraktion-marburg@t-online.de

Gestaltung und Satz EigenArt –
Thomas Neutze und Gabriele Rudolph

Fotos EigenArt; chalabala, Kara, Mariusz Blach, Web Buttons Inc., VRD – fotolia; Georg Kronenberg; Michael Müller

Druck Grafische Werkstatt von 1980, Kassel; im Auftrag von msi, Marburg

Gedruckt auf Recyclingpapier
aus 100% Altpapier

Redaktionsschluss: 21. März 2018

